

Die slavischen Elemente im Neugriechischen.

Von dem w. M. Dr. Franz Miklosich.

Das Geschlecht der Hellenen ist in Europa ausgerottet. Eine zweifache Erdschichte, aus Trümmern und Moder zweier neuen und verschiedenen Menschenrassen aufgehäuft, deckt die Gräber dieses alten Volkes. Auch nicht ein Tropfen echten und ungemischten Hellenenblutes fliesst in den Adern der christlichen Bevölkerung des heutigen Griechenlands. Ein Sturm, dergleichen unser Geschlecht nur wenige betroffen, hat über die ganze Erdfäche zwischen dem Ister und dem innersten Winkel des peloponnesischen Eilands ein neues mit dem grossen Volksstamme der Slaven verbrüderetes Geschlecht von Bauern ausgegossen. Und eine zweite, vielleicht nicht weniger wichtige Revolution durch Einwanderung der Albanier in Griechenland hat die Scenen der Vernichtung vollendet. Es ist im Innern des ganzen griechischen Festlandes gegenwärtig nicht eine einzige Familie, deren Ahnen nicht entweder Scythen (Slaven) oder Arnauten, Almugavaren oder Franken oder graecisirte Asiaten aus Phrygien, Cilicien, Kappadocien oder Lydien wären. Und wenn sich Hellenenfreunde etwa noch damit trösten wollen, dass, wenn auch die alten Geschlechter von Hellas gänzlich untergegangen, sich doch ihre Sprache und ihr Accent auf die eingedrungenen Völker hinübergepflanzt, daselbst ununterbrochen die Herrschaft behauptet habe, so muss ihnen leider auch dieser Trost noch geraubt, und ihre letzte Hoffnung für eine Täuschung erklärt werden, da es sich zeigt, dass man auf dem offenen Lande in Arkadien und Elis in Messenien und Lakonien, in Böotien, Phocis und Akarnanien viele Menschenalter hindurch slavisch geredet habe, wie man es in Serbien und Dalmatien jetzt noch spricht, in Pommern und auf der Insel Rügen aber vor Jahrhunderten gesprochen hat.